

T. Smith meint, daß durch die Drehung des Capillarrohres in die horizontale Lage der Meniskus gestört wird. Das kann aber vernachlässigt werden, da die Untersuchung in Röhren von geringer lichter Weite durchgeführt wird. Vorteilhaft dürfte die Arbeitsweise sein, die Röhre vertikal zu halten, aber die Drucke für die zwei horizontalen Lagen zu messen, die man durch Drehung der Röhren um zwei rechte Winkel in die horizontale Achse erhält. Hierzu bemerkt Dr. Ferguson, daß bei dem üblichen Verfahren unter Benutzung vertikal stehender Röhren Schwierigkeiten auftreten bei Messungen flüchtiger Flüssigkeiten infolge der sehr raschen Verdampfung, die zu einer Verkürzung der Flüssigkeitssäule führt. Es empfiehlt sich, die Druckablesung immer unmittelbar nach der Messung der Länge der Flüssigkeitssäule vorzunehmen. —

K. Owen, London: „Capillarsorption infolge Oberflächenspannung.“

Eine wäßrige Lösung von Fuchsin oder gewöhnlicher roter Tinte hat eine etwas geringere Oberflächenspannung als reines Wasser. Taucht man einen Streifen Filtrierpapier vertikal in eine solche Lösung, dann steigt ein rotes Band in dem Papier auf, aber unmittelbar am Ende des roten Bandes findet man eine farblose feuchte Zone. Die Fuchsinmoleküle zeigen eine Bevorzugung der Capillarwände, während die Wassermoleküle zu den Achsen streben und weitersteigen. Eine wäßrige Salzlösung hat eine höhere Oberflächenspannung als reines Wasser. Es war daher anzunehmen, daß bei Durchführung des Versuchs mit einer Lösung von Fuchsin oder roter Tinte, der etwas Salz zugesetzt ist, das Fuchsin mehr an die Capillarwände gedrängt wird, während die Salzmoleküle zu dem Innern der Capillaren streben. Die gefärbte Zone wird in diesem Falle kürzer, die farblose Zone länger werden. Der Versuch bestätigte diese Annahme. Statt der sehr schmalen farblosen Zone von etwa 1 mm wurde jetzt die farblose Zone viel länger und erreichte fast die Länge des gefärbten Gebietes. Der Versuch kann mit einer Lösung von Kochsalz deutlich gemacht werden.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

92. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte

in Mainz vom 25. bis 29. September 1932.

Gemeinschaftsveranstaltung der Deutschen Chemischen Gesellschaft, der Deutschen Bunsen-Gesellschaft und der Südwestdeutschen Chemiedozenten. (Nachtrag zu den auf Seite 436 dieser Zeitschrift abgedruckten Vorträgen.)

Kraut, Dortmund: „Über das Vorkommen des Kallikreins im Blut.“ — Hinshelwood, Oxford: „Oxydation von Kohlenoxyd.“ — Schumacher, Berlin: „Zersetzung von Chloroxyden.“ — Cremer, Berlin: „Umwandlung von o- in p-Wasserstoff in festem Zustande.“ — Meyer, Hölriegelskreuth: „Kinetik der Kohleverbrennung.“ — Sattler, Ludwigshafen: „Über die Rolle der nichtaktivierten Oberflächenteile bei Katalysatoren.“ — Frankenburger, Ludwigshafen: „Der heutige Stand der Theorie der Ammoniakatalyse.“ — Gerdien, Berlin-Siemensstadt: „Aluminiumoxyd als hochfeuerfester Werkstoff.“ — Esmaich, Berlin-Siemensstadt: „Der Hochfrequenzofen in Theorie und Praxis für das Gebiet der hohen Temperaturen.“ — Kienle, Göttingen: „Sterntemperaturen.“ — v. Engel, Berlin-Siemensstadt: „Über die Temperatur des elektrischen Lichtbogens.“ — Agte, Berlin: „Das Hartmetall Widia in der Hand des Chemikers.“ — U. Hofmann, Berlin-Charlottenburg: „Kristallchemische Vorgänge an Kohlenstoff.“ — Pier, Ludwigshafen: „Einiges aus der technischen Chemie von Erdöl- und Druckhydrierungsprodukten.“ — Kuhn, Karlsruhe: „Einfache Grundlagen und Gesetze der optischen Drehung.“ — Weißberger, Leipzig: „Der Mechanismus von Autoxydation und Racemisierung der α -Ketole und die sterische Hinderung.“

Fachgruppe für analytische Chemie. Die Fachgruppe wird im Rahmen der Naturforscherversammlung im Herbst d. J. mit dem allgemeinen Thema „Neuere analytische Verfahren in ihrer Anwendung auf verschiedene Forschungsgebiete“ veranstalten. Vorträge haben zugesagt: Prof. R. Ehrenberg, Göttingen: „Radiometrische Analyse.“ — Dr. H. Geßner, Zürich: „Die Bestimmung der Teilchengröße in feindispersen Systemen.“

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geh. Justizrat Dr. Wildhagen, Rechtsanwalt beim Reichsgericht, feierte am 19. Juli seinen 75. Geburtstag.

Ernannt: Dr. K. Bennewitz, a. o. Prof. für physikalische Chemie an der Universität Jena, zum pers. o. Prof. dortselbst. — Dr. W. Schneider, a. o. Prof. für Chemie an der Universität Jena, zum pers. o. Prof. dortselbst.

Verliehen: Die Staatsmedaille „Für Verdienste um die Volksgesundheit“ in Silber Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg, Leverkusen; in Bronze Direktor Prof. Dr. H. Hörlein, Leiter der wissenschaftlichen Laboratorien des Werkes Elberfeld der I. G. Farbenindustrie A.-G., Wuppertal-Elberfeld.

Habilitiert: Dr. med. R. Bonsmann, Assistent am Pharmakologischen Institut der Universität Leipzig, für Pharmakologie. — Dr. M. Fink an der Technischen Hochschule Aachen für Werkstoffkunde und Herstellungsverfahren.

Dr. H. v. Wartenberg, Ordinarius an der Technischen Hochschule in Danzig, ist der Lehrstuhl der anorganischen Chemie an der Universität Göttingen an Stelle von R. Zsigmondy angeboten worden¹⁾.

Gestorben sind: Dr.-Ing. R. Krieger, Gründer der Ruhrstahl Aktiengesellschaft Stahlwerk Krieger, am 16. Juli. — Dr. h. c. M. Lautenschläger, Berlin, Mitbegründer der Firma F. & M. Lautenschläger, Berlin und München, am 11. Juli. — G. Orth, Amtsrichter a. D., stellvertretender Direktor der I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Werk Höchst, im Alter von 50 Jahren. — Komm.-Rat K. Ribot, Fabrikbesitzer, Mitinhaber der Seifenfabrik Ph. Benj. Ribot A.-G. in Schwabach, Mittelfranken, am 7. Juli im Alter von 70 Jahren. — Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hugo Schulz, emerit. Ordinarius der Pharmakologie an der Universität Greifswald, im Alter von 78 Jahren am 13. Juli in Berlin. — Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. M. von Vopelius, Sulzbach (Saar), Geschäftsführer der Vereinigten Vopeliuschen und Wentzel'schen Glashütten G. m. b. H., Vorsitzender des Verbandes der Glasindustriellen Deutschlands, Gründer und Ehrenvorsitzender der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft, am 13. Juli im Alter von 58 Jahren.

Ausland. Prof. Dr. E. Elöd, Leiter der Abteilung für Textil- und Gerbereichemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, wurde zu einem Vortrage auf der Tagung der Faraday-Society in London im September d. J. aufgefordert.

Ernannt: Geh. Rat Prof. Dr. F. Haber, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, Leiter des Instituts für technische Chemie an der Universität Berlin, und Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Wieland²⁾, Ordinarius für Chemie an der Universität München, zu auswärtigen Mitgliedern der National Academy of Sciences in Washington. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Nernst, Direktor des Physikalischen Instituts der Universität Berlin, zum auswärtigen Mitglied der Royal Society in London.

Gestorben: Dr. K. E. Markel, Chemiker, London, gebürtiger Deutscher, der sich um die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen große Verdienste erworben hatte, weshalb ihm seinerzeit die Adlerplakette des Deutschen Reiches, der Ehrendoktor verschiedener deutscher Universitäten sowie der „Deutsche Ring“ des Deutschen Auslands-Instituts verliehen wurden, am 13. Mai im Alter von 72 Jahren.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 42, 964 [1929].

²⁾ Vgl. Chem. Fabrik 4, 332 [1931].

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Kleiner Leitfaden der praktischen Physik. Von Fr. Kohlrausch. 5. Auflage, neubearbeitet von Dr. Fr. Krüger, o. Prof. der Physik, Direktor des Physikal. Institutes an der Universität Greifswald. Mit 379 Abbildungen. XXVII und 498 Seiten, gr. 8°. Verlag B. G. Teubner, Leipzig u. Berlin 1932. Preis geb. RM. 14,80.

Der „kleine Kohlrausch“ entspricht zweifellos einem Bedürfnis; die vorliegende Neubearbeitung ist zuverlässig, bringt auch neueste Meßverfahren und verzichtet auf Verfahren von